

Absicherung der Senioren im Nachfolgeprozess



Von Edy Fischer
 Institut für Wirtschaftsberatung
 Niggemann, Fischer & Partner GmbH
 Zollikon / Zürich

Die Versorgung von Seniorenfamilien und die konsequente Trennung von Firmen- und Privatvermögen führen häufig zu Problemen – sowohl für Unternehmen als auch für die ausgeschiedenen Unternehmense Senioren.

Eine der schwierigsten Aufgaben im Nachfolgeprozess ist es, den reibungslosen Übergang des Unternehmens auf die nächste Generation zu gestalten. Ein Problem ist die personelle Nachfolge. Im Falle einer – häufig eintretenden – unregelmässigen Nachfolgesituation kann es sich ergeben, dass die personelle Nachfolge unklar ist bzw. der vorgesehene Nachfolger auf diese Aufgabe noch nicht vorbereitet ist. So entsteht ein für alle Beteiligten gefährliches Führungsvakuum. Werden in diesem – möglicherweise lang andauernden – Zeitraum die notwendigen Entscheidungen nicht getroffen, kann die Fortführung eines Unternehmens gefährdet sein.

Tod des Unternehmers

Finanzielle Probleme – sowohl beim Unternehmen als auch bei den Gesellschaftern – bergen dabei ebenso grosses Gefährdungspotenzial wie eine Füh-

rungskrise. Durch den Tod von Unternehmern können eine Reihe von finanziellen Ansprüchen ausgelöst werden, die es mit einer sorgfältigen Nachfolgeplanung zu reduzieren gilt:

- Erbschaftsteuerzahlung
- Leistungen an weichende Erben
- Pflichtteilsansprüche von Ehegatten und Kindern
- Zugewinnausgleichsansprüche
- Einkommensteuerzahlungen durch eventuelle Aufdeckung stiller Reserven
- Versorgung der Seniorenfamilie

Finanzielle Vorbereitung der Unternehmensnachfolge für Unternehmen und Seniorenfamilie

Bei der Nachfolgeplanung werden oft die vielfältigen finanzwirtschaftlichen Anforderungen im Nachfolgeprozess übersehen – mit zum Teil dramatischen Konsequenzen für die strategische Unternehmensentwicklung:

- Befreiung des Privatvermögens des Seniors aus der Kreditabsicherung für das Unternehmen
- Haftungsfreistellung aus persönlichen Bürgschaften für das Unternehmen oder aus einem Schuldbeitritt
- Entnahme von Gesellschafterdarlehen
- Auszahlung thesaurierter Gewinne
- Einkommensteuerzahlungen durch eventuelle Aufdeckung stiller Reserven
- Sicherung der Altersversorgung der Senioren

Geben die Senioren die Verantwortung für den Unternehmenserfolg ab, muss die Möglichkeit der konsequenten Trennung von Firmen- und Privatvermögen und somit der risikoarmen Anlage zur Sicherung der Altersversorgung der Senioren bestehen. Wird das nicht erreicht, ist die Altersversorgung von der zukünftigen unternehmerischen Entwicklung abhängig. Nicht nur die hohe Zahl der Unternehmensinsolvenzen jedes Jahr, sondern auch viele Einzelschicksale lassen erkennen, welche wirtschaftlichen Auswir-

kungen sich dadurch für die Senioren ergeben können.

Seniorenversorgung

Für viele Unternehmerfamilien besteht die Notwendigkeit, die Altersversorgung aus dem Unternehmen zu finanzieren. Damit sind zwangsläufig unternehmerische Belastungen verbunden, durch welche die Finanzierung der strategischen Unternehmensentwicklung negativ beeinträchtigt wird. Üblich sind die folgenden Instrumente:

- Erträge aus Tätigkeitsvergütungen
- Vergütung für Beiratstätigkeit
- Erträge aus zurückbehaltenen Nutzungsrechten (Vorbehaltensniessbrauch)
- Zurückbehaltene Vermögenswerte
- Verpachtung, Teilverkauf
- Leibrente und dauernde Last

Es gibt materiell grosse Unterschiede im steuerlichen und rechtlichen Bereich für die Möglichkeiten, die Altersversorgung der Senioren aus dem Unternehmen zu finanzieren. Die Optimierung ist von der individuellen Situation abhängig. Allerdings haben alle Gestaltungsalternativen eines gemeinsam, wenn die Altersversorgung des Seniors nicht unabhängig vom Unternehmen erfolgt: Sie belasten die Finanzierbarkeit des Unternehmens und erschweren somit die sinnvolle strategische Unternehmensentwicklung.

Nach sorgfältiger Analyse kommen aber auch viele Unternehmerfamilien zum Schluss, dass es im Interesse der Vermögensdiversifizierung liegt, ein Unternehmen zu verkaufen. Dadurch kann Privatvermögen gebildet werden, welches risikoarm angelegt werden kann. Signifikante Vorteile eines Fremdverkaufs sind: Die Altersversorgung der Senioren lässt sich aus dem so gebildeten Privatvermögen problemlos sicherstellen und die Vermögensnachfolgeregelung ist leichter und kann gerechter gestaltet werden, da liquides Vermögen einfacher aufgeteilt werden kann als Firmenvermögen.

e.fischer@ifwniggemann.ch
www.ifwniggemann.ch